

Zitate als Stilmittel

von Heidi Hohl

Zitate einsetzen – aber richtig

Zitate haben nicht nur Überzeugungskraft, sie erfüllen die verschiedensten stilistischen Aufgaben: als Dokumentation, Nachweis, Denkanstoss und Aufhänger. Zitate sind geflügelte Worte eines anderen, die wir -nach Ludwig Reiners -als «Eideshelfer» benötigen: Man demonstriert gewissermassen seine Bildung, wenn man sich der Worte von Dichtern und Denkern bedient.

Dennoch, Zitate sind wertvolle Ideenträger, die dann hilfreich zu Gedankensprüngen verhelfen, wenn man nach Einfällen sucht, mit denen sich Themen einfädeln lassen. Und rhetorisch schmücken sie selbst Geschäftsbriefe und andere Business-Texte.

Vorteile des Zitierens

Wer ein Argument vorträgt und sich dabei auf eine Autorität beruft, verwendet nicht nur seine Intelligenz, er setzt auch die Klugheit eines andern ein: und zwei Pferde ziehen bekanntlich besser als eines. Zudem lässt sich eine unbequeme Aussage durch ein Zitat mildern. Sie brauchen Kritisches nicht mit eigenen Worten zu formulieren, sondern lassen Dritte zitieren.

Doch ist es nicht ungefährlich, launige, ironische oder witzige Formulierungen in Briefen unterzubringen. Wer weiss, ob der Leser den Humor eines Zitates versteht. Vielleicht nimmt er als bare Münze, was von Ihnen ironisch gemeint war. Das Problem lässt sich leicht lösen, indem Sie einen Autor zitieren, von dem alle wissen, dass er ein Humorist ist. Beispiele: Wilhelm Busch, Woody Allen, Ephraim Kishon, Lorient und andere.

Vorsicht bei abgedroschenen Zitaten

Im Gegensatz dazu gibt es nichts Hemmenderes in der Begründung oder Auslegung eines Themas als Gemeinplätze und abgestandene Redensarten. Oder, wie Stanislaw Jerzy Lec es so schön formuliert: «Am Anfang war das Wort – am Ende die Phrase.»

Gute geflügelte Worte sind in der Regel Leitgedanken, die auf langer Erfahrung gründen: Unvergängliche Gedankensplitter, die keinen „Kursschwankungen“ unterliegen, wie das so oft dem politisch leeren Stroh anhaftet, das kaum den Abend jenes Tages überlebt, an dessen Morgen es gedroschen wurde. A propos Politiker. Auch wenn in Zitaten fast immer ein Fünkchen Wahrheit steckt, ist doch Vorsicht geboten, ob man sie verwenden soll. Das trifft ganz gewiss auf das Zitat des Kabarettisten Dieter Hallervorden zu:

«Manche Politiker muss man behandeln wie rohe Eier. Und wie behandelt man rohe Eier? Man haut sie in die Pfanne.»

Aber Kabarettisten haben nun mal die Aufgabe, politische Zustände und aktuelle Ereignisse auf parodistische, witzige Weise zu kritisieren. Solche Zitate eignen sich wohl kaum als Stilmittel für Business-Texte.

Zitate kennzeichnen

Vergessen Sie nicht, die verwendeten Zitate zu kennzeichnen. Denn es handelt sich schliesslich um geistiges Eigentum anderer Menschen.

Tipps zum Thema

Machen Sie also – wo es angebracht scheint – mutig Gebrauch von Zitaten kluger Köpfe: mal von überzeugend tiefgründigen, mal von ironisch witzigen. Passendes finden Sie in Zitate-Büchern oder im Internet. Tipp: Legen Sie eine Sammlung an, die Sie Zug um Zug mit Zitaten, die Ihnen persönlich etwas zu sagen haben, vervollständigen. (Siehe Anhang «Kleine Zitate-Sammlung von A bis Z»)

Bücher

Zitate und Sprichwörter von Peter Albrecht, Edition XXL, ISBN 3-89736-900-1
Die schönsten Zitate und Weisheiten der Welt, Nikol Verlagsges. mbH, ISBN 3-937872-58-2

Die besten Zitate der Welt von Marco Fechner, Marix-Verlag, ISBN 3-86539086-

2

Zitate und Aussprüche, Duden 12, Bibliograph. Institut Mannheim, ISBN 3411-

04122-6

Das grosse Buch der Zitate und Redewendungen von Duden, Bibliograph. Institut Mannheim, ISBN 3-411-71802-1

Internet

<http://www.aphorismen.de> (zurzeit nicht aktiv, über Google eingeben)
<http://www.zitate.de>
<http://www.zitate.net>

Zitate haben Überzeugungskraft und können die verschiedensten stilistischen Aufgaben erfüllen. Aber nur, wenn wir sie der Situation angemessen verwenden.

15. Januar 2008
Copyright 2008, Heidi Hohl HohlConsulting
Sulzbergstrasse 1, 8400 Winterthur
Tel. +41 (0) 52 720 94 50, info@hohl-consulting.ch, www.hohl-consulting.ch

Anhang

Kleine Zitate-Sammlung von A bis Z

Abschied

Ich gehe zwar, aber ich verschwinde nicht. (Martin Bangemann)

Abwägen

Stets äussert sich der Weise leise,
Vorsichtig und bedingungsweise. (Wilhelm Busch)

Abwechslung

Abwechslung ist eine gute Medizin für die meisten Leiden.
(Christina, Königin von Schweden)

Wer A sagt, muss nicht unbedingt B sagen: er kann auch erkennen, dass A falsch war. (Bertolt Brecht)

Bedenken

Wer lange bedenkt, der wählt nicht immer das Beste. (Johann Wolfgang von Goethe)

Besonnenheit

Besonnenheit ist die seidene Schnur, die durch die Perlenkette aller Tugenden läuft. (Thomas Fuller)

Chance

Die Chance klopft öfter an als man meint, aber meistens ist niemand zu Hause. (William Penn Adair Rogers)

Charakter

Wenn überhaupt keine Winde wehen, hat sogar der Wetterhahn Charakter. (Stanislav Jerzy Lec)

Dummheit

Lache nicht über die Dummheit der anderen: Sie ist deine Chance. (Henry Ford)

Zwei Dinge sind unendlich: das Universum und die menschliche Dummheit. Aber bei dem Universum bin ich mir noch nicht ganz sicher. (Albert Einstein)

Ehrlichkeit

Ein Kompliment ist der Sieg der Höflichkeit über die Ehrlichkeit. (Ralph Boller)

Eigenschaft

Glück besteht darin, die Eigenschaften zu haben, die von der Zeit verlangt werden. (Henry Ford)

Falsch

Das sicherste Anzeichen dafür, dass man sich auf dem falschen Weg befindet, ist der Beifall der Gegner. (Mario Scelba)

Das Gewissen ist eine Uhr, die immer richtig geht. Nur wir gehen manchmal falsch. (Erich Kästner)

Gebot

Denkt ans fünfte Gebot: Schlagt eure Zeit nicht tot. (Erich Kästner)

Gedanken

Ob die Gedanken wirklich aus den Köpfen stammen? Meist stammen sie aus zweiter Hand. (Wieslaw Brudzinski)

Haben

Sorge dafür, das zu haben, was du liebst, oder du wirst gezwungen werden, das zu lieben, was du hast. (George Benard Shaw)

Halbleer

Ein halbleeres Glas Wein ist zwar zugleich ein halbvolles, aber eine halbe Lüge mitnichten eine halbe Wahrheit. (Jean Cocteau)

Idealist

Der Idealist ist ein Mensch, der anderen Leuten zu Wohlstand verhilft. (Henry Ford)

Idee

In der Idee leben heisst das Unmögliche behandeln, als wenn es möglich wäre. (Johann Wolfgang von Goethe)

Jetzt

Den meisten Leuten sollte man in ihr Wappen schreiben: Wann eigentlich, wenn nicht jetzt? (Kurt Tucholsky)

Jugend

Jugend – das ist vor allem das Übergewicht der Hormone über die Argumente. (David Frost)

Karriere

Man braucht das berühmte Quäntchen Glück, um zur richtigen Zeit dem richtigen Mann als der richtige Mann gegenüberzusitzen. (Wolfgang R. Habel)

Lachen

Lachen, das ist der Geist, der niest. (Wyndham Lewis)

Kann man denn nicht auch lachend sehr ernsthaftig sein? (Gotthold Ephraim Lessing)

Management

Management ist nichts anderes als die Kunst, andere Menschen zu motivieren. (Lee Iacocca)

Der gute Manager braucht einen heißen Kopf und ein weiches Herz. (Jack Welch)

Nachsicht

Nachsicht ist das Wissen, wann auf einen Vorteil zu verzichten ist. (Benjamin Disraeli)

News

Das Publikum ist so einfältig, lieber das Neue als das Gute zu lesen. (Arthur Schopenhauer)

Optimist

Für den Optimisten ist das Leben kein Problem, sondern bereits die Lösung. (Marcel Pagnol)

Ordnung

Die Ordnung ist die Lust der Vernunft, aber die Unordnung ist die Wonne der Phantasie. (Paul Claudel)

Partner

Ein guter Partner ist wie alter Wein – er wird mit den Jahren noch besser. (Unbekannt)

Phantasie

Phantasie ist wichtiger als Wissen; Wissen ist begrenzt, Phantasie aber umfasst die ganze Welt. (Albert Einstein)

Reden

Man muss etwas zu sagen haben, wenn man reden will. (Johann Wolfgang von Goethe)

Reich

Reich ist man erst dann, wenn man sich bei der Bilanz um einige Millionen irren kann, ohne dass es auffällt. (Jean Paul Getty)

Schlagwort

Hat das Denken Schlagseite, greift es zum Schlagwort. (Hans Kudszus)

Schreiben

Um gut schreiben zu können, muss man etwas Kühleres in den Adern haben als Blut. (Truman Capote)

Takt

Takt ist die seltene Fähigkeit, schweigen zu können, wenn man Recht hat. (Unbekannt)

Toleranz

Nichts ist schwerer, als den gelten zu lassen, der uns nicht gelten lässt. (Marie von Ebner-Eschenbach)

Überflüssig

Das Überflüssige ist eine sehr notwendige Sache. (Voltaire)

Unglück

Im Grunde ist jedes Unglück gerade nur so schwer, wie man es nimmt. (Marie von Ebner-Eschenbach)

Unternehmer

Früher brauchten Unternehmer Wagemut und Augenmass. Heute brauchen sie Marktforschung und Werbeagenturen. (Helmut Schmidt)

Veränderung

Veränderung ist nur das Salz des Vergnügens. (Friedrich Schiller)

Vernunft

Vernunft ist das Vermögen, von dem Allgemeinen das Besondere abzuleiten und dieses letztere als notwendig vorzustellen. (Immanuel Kant)

Wagemut

Nicht weil es schwer ist, wagen wir's nicht, sondern weil wir's nicht wagen, ist es schwer. (Seneca)

Wahrheit

Was Frau Wahrheit betrifft, so zeigt sie sich selbst ihren kühnsten Verehrern nur in keuscher Umhüllung. (Wilhelm Busch)

Ziel

Man muss es so einrichten, dass einem das Ziel entgegenkommt. (Theodor Fontane)

Zitate

Viele Worte sind lange zu Fuss gegangen, ehe sie geflügelte Worte wurden. (Marie von Ebner-Eschenbach)